

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problems Mailbox.**

Tear away metal top for drinks can

Patent Number: DE19639619
Publication date: 1997-03-27
Inventor(s): REICHINGER RICHARD (GB); STRUBE LUTZ (DE)
Applicant(s): SCHMALBACH LUBECA (DE)
Requested Patent: ☐ DE19639619
Application Number: DE19961039619 19960926
Priority Number(s): DE19961039619 19960926; DE19951035827 19950926
IPC Classification: B65D17/34
EC Classification: B65D17/16B1, B65D17/16B2
Equivalents:

Abstract

The cover has a weakened line (5c), an area (5) bounded by ribs or beads, and a lever-form gripping tab (6). The tab is fixed close to the bounded area and may be attached by a rivet (7). An additional weakened tear line, for opening the can, is located in the can top (2) outside the bounded area and independent of it. The weakened tear line may be parallel and next to the cover edge (3), or may be located under the gripping tab completely or at least partially covered.

Data supplied from the esp@cenet database - I2



①⑨ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑩ **DE 196 39 619 A 1**

⑤① Int. Cl.⁸:
B 65 D 17/34

②① Aktenzeichen: 196 39 819.0
②② Anmeldetag: 26. 9. 96
②③ Offenlegungstag: 27. 3. 97

DE 196 39 619 A 1

③⑩ Innere Priorität: ③② ③③ ③①
26.09.95 DE 195358279

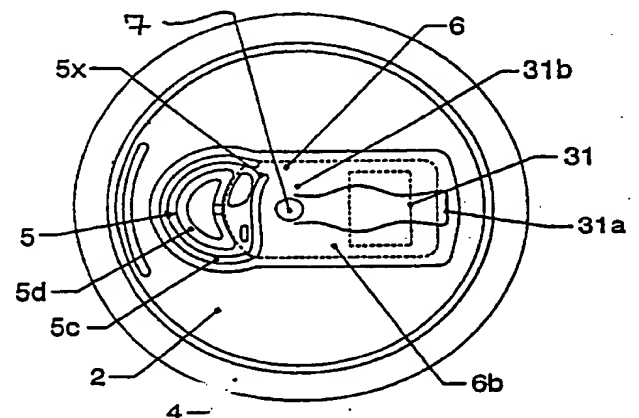
⑦① Anmelder:
Schmalbach-Lubeca AG, 38112 Braunschweig, DE

⑦④ Vertreter:
Leonhard und Kollegen, 80331 München

⑦② Erfinder:
Reichinger, Richard, Liverpool, GB; Strube, Lutz,
38182 Cremlingen, DE

⑤④ **Aufreißdeckel mit überraschendem Aufreißbereich**

⑤⑦ Vorgeschlagen wird ein Aufreißdeckel für eine Getränkedose üblicher Art, bei dem ein erster Aufreißbereich (5; 5a, 5b, 5c; 14) vorgesehen ist, der scheinbar geöffnet werden kann, wenn eine Griffflasche (6) betätigt wird. Ein zweiter Aufreißbereich (8, 9, 10; 13, 9') ist neben oder außerhalb des ersten Bereiches vorgesehen, in welchem zweiten Bereich die Öffnung des Deckels (12) oder eines Segmentes (10) des Deckels - anstelle der (erwarteten) Öffnung des ersten Bereiches (5; 14) - überraschend erfolgt. Damit wird eine einfache Möglichkeit geschaffen, um den Benutzer einer solchen Getränkedose beim Öffnen zu überraschen, ohne daß das einfache und zuverlässige Öffnen der Getränkedose dadurch beeinträchtigt wird.



DE 196 39 619 A 1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft Aufreißdeckel aus Blech für Getränkedosen und deren Gestaltung.

Solche Aufreißdeckel haben in der Regel einen durch eine Schwächungslinie im Deckelspiegel begrenzten Bereich, wobei die Schwächungslinie zum Öffnen der Dose einreißt und eine Öffnung zum Trinken oder Ausgießen des Inhaltes freilegt. Der Bereich in dem diese zum Aufreißen dienende Schwächungslinie angeordnet ist, wird in der Regel durch Sicken oder Rippen (Linien-Verformungen) oder eine flächige Verformung entsprechend versteift. Im Bereich dieses versteiften Aufreißbereiches ist, zumeist mittels Niet, eine hebelartige Griffflasche, zumeist aus Blech, befestigt. Mit ihrer Hilfe wird der Aufreißbereich zunächst eingebrochen und dann wenigstens teilweise herausgetrennt, um die Öffnung zum Ausgießen oder Trinken freizulegen.

Es ist Aufgabe der Erfindung eine einfache Möglichkeit zu schaffen, um den Benutzer einer solchen Getränkedose beim Öffnen zu überraschen, ohne daß das einfache und zuverlässige Öffnen der Getränkedose dadurch beeinträchtigt wird.

Diese Aufgabe wird gemäß Anspruch 1, 6 oder 16 gelöst.

Eine Dose mit einem Deckel gemäß der Erfindung ist praktisch von einer "Dose herkömmlicher Art" auf den ersten Blick nicht zu unterscheiden. Der Deckelspiegel weist, wie die herkömmliche Dose, einen durch Sicken, Rippen oder Einsenkungen oder dergleichen versteiften Bereich auf, der auch eine Art Schwächungslinie aufweisen kann. Auch die Griffflasche ist herkömmlicher Form und in herkömmlicher Weise mittels Niet befestigt. Der Benutzer erwartet beim Öffnen, daß der Deckelspiegel an der sichtbaren und zum Öffnen üblicherweise vorgesehenen Stelle einbricht, ein- und weiterreißt und in diesem Bereich, der durch die Versteifungen gekennzeichnet ist, die zum Entnehmen der Flüssigkeit dienende Öffnung dabei freigelegt wird. Tatsächlich aber ist, sofern in dem versteiften Bereich eine Schwächungslinie von außen erkennbar ist, diese so ausgebildet, daß sie beim Öffnen, d. h. beim Betätigen der Griffflasche, nicht aufreißt. Statt dessen ist bei geschlossener Dose für den Benutzer nicht oder nur sehr schwer erkennbar eine zum Aufreißen dienende Schwächungslinie neben der außerhalb des üblichen und versteiften Bereiches vorgesehen und zwar auch unabhängig von diesem, so daß beim Öffnen der Dose mit Hilfe der Griffflasche an einer ganz anderen Stelle als der versteiften Stelle die Ausgießöffnung freigelegt wird (Anspruch 6).

Um die zum Freilegen der Öffnung einreißbare Schwächungslinie für den Benutzer nicht oder nur schwer erkennbar zu machen, kann diese auf der Unterseite des Deckels vorgesehen bzw. von der Unterseite her eingepreßt sein (Anspruch 5). Es kann aber auch eine auf der Oberseite angeordnete Schwächungslinie so vorgesehen sein, daß sie durch die Griffflasche verdeckt ist. Die Verdeckung kann ganz oder teilweise vorgesehen sein (Anspruch 3, Anspruch 7, Anspruch 16). Ist sie teilweise, bedeckt die Griffflasche also nur je einen Abschnitt der Schwächungslinie, so wird zumindest der Abschnitt beider Schwächungslinien bedeckt — und damit dem Auge des Benutzers verborgen —, der das anfängliche Einbrechen durch seine Gestaltung ermöglicht. So ist nicht ersichtlich, welche der zwei (oder mehreren) Kerblinien beginnt einzubrechen, obwohl mehrere mögliche Öffnungsbereiche ersichtlich sind.

Die Erfindung kann dazu dienen, ein begrenztes Öff-

nungssegment freizulegen, wie dies bei Getränkedosen üblich ist speziell mit genau der üblichen Standard-Kerblinie im versteiften Bereich. Es kann aber auch eine unter der Griffflasche vorgesehene Schwächungslinie so im Deckelspiegel angeordnet sein, daß beim Einreißen dieser Bereich eine Reißzunge bildet, mit deren Hilfe und über eine entlang des Deckelrandes verlaufende Schwächungslinie der ganze Deckelspiegel zum Freilegen einer Öffnung herausgerissen werden kann. In diesem Falle handelt es sich um einen Vollaufreißdeckel (Anspruch 4).

Der herausgerissene Deckelsektor kann eine Kennzeichnung (Symbol oder Muster) enthalten (unterseitig), die Kennzeichnung kann auch gut verborgen auf der Unterseite der Lasche angebracht sein. Sie soll erst zu Tage treten, wenn die Dose an überraschendem Ort geöffnet worden ist (Anspruch 8). Der überraschende Ort kann ein ausreißbares Öffnungssegment sein (Anspruch 9), wobei damit zum Ausdruck gebracht wird, daß ein gesamter Bereich des Deckels nach außen abgerissen und nicht mehr mit dem restlichen Deckelspiegel verbunden ist. Das zur Öffnung einladende Segment, das mit der Griffflasche nach Art eines Hebels zum Einschwenken gebracht werden soll und das überraschend nicht öffnet, bleibt ein Standard-Öffnungssegment, das in die Dose (zur Deckelunterseite hin) einschwenkt. Für solche Deckel, bei denen die Überraschung nicht gewollt ist, die sich also wie ein üblicher Deckel öffnen sollen, ist das vermeintlich einschwenkende (virtuelle) Öffnungssegment ein tatsächliches Öffnungssegment, ohne daß das überraschende Öffnungssegment ausgerissen wird. Im Unterschied zum ausreißenden (überraschenden) Öffnungssegment arbeitet das einschwenkende Öffnungssegment mit einer Einbruchsstelle am Anfang, wo die Enden der Kerblinie am dichtesten beieinander liegen, wo durch die Scherkraft des Öffnungshebels der Einbrech-Startabschnitt gebildet wird. Das Weiterreißen der Standard-Kerblinie führt zum Einschwenken des Öffnungsbereiches. Im Falle der gewollten Überraschung, bei beispielsweise nur wenigen Dosen einer großen Charge wird der Aufbruchvorgang durch Ausreißen initiiert. Sinngemäß soll damit zum Ausdruck gebracht werden, daß in allgemeiner Terminologie das Aufreißen sowohl das Einbrechen wie auch das Ausreißen umfaßt, während das Einbrechen die nach innen gerichtete Bewegungskomponente und das Ausreißen die nach außen gerichtete Bewegungskomponente beinhaltet.

Weitere Symbole oder Muster können in den Deckel eingebracht werden, um erst dann zu erscheinen, wenn die mit dem Deckel verschlossene Dose unter Druck gesetzt wird (Ansprüche 10, 11) Diese nicht auftrennbaren "Kerblinien" (Schwächungslinien) können durch Laser eingebracht werden (Anspruch 12).

Werden zwei Öffnungsbereiche dem Benutzer von außen erkennbar, so definiert der Abschnitt dieser mehreren Öffnungsbereiche, der unter der Griffflasche liegt, welche davon aufbricht und weiterreißt, wenn die Griffflasche betätigt wird (Anspruch 13, 16). Diese verdeckten Abschnitte sind günstig im Befestigungsbereich (am Niet) der Griffflasche vorgesehen (Anspruch 17), wo die Griffflasche den größten zusammenhängenden Flächenbereich hat und am wenigsten aufwärts beweglich ist (Verhindern des "Kiebitzens" für Neugierige).

Sind mehr Aufreißbereiche vorgesehen, als die Griffflasche (beidseits des Niets) Enden hat, wird die Griffflasche drehbar (um den Niet) gestaltet, so daß mehr als zwei Öffnungsbereiche erreichbar sind. Sie können aus

Paaren von Einschwenksegment und Ausreißsegment bestehen (Anspruch 9), die um das Zentrum des Deckelspiegels symmetrisch verteilt sind. Zur Auswahl des gewünschten Paares wird die Griffflasche verdreht, ähnlich einem Glücksrad.

Der Bereich, der als überraschender Ausreißbereich gestaltet ist, kann die Form einer Flasche haben (Anspruch 14), auch andere Formen sind mit Schwächungslinien definierbar (Sterne, Kricketschläger, Hockeyschläger), insbesondere solche Motive aus dem Sport. Wird eine Flaschenform als Ausreißsegment gewählt, so kann die Form der Flasche an eine dem Benutzer geläufige Flaschenform angenähert sein, mit der er den Inhalt der Blechdose assoziiert. Gängige Getränke sind heute mit gängigen Flaschen verbunden und der Verbraucher kennt Flaschenformen, ohne daß hier bestimmte Markennamen genannt werden müssen. Diese Flaschenformen können dem überraschend ausreißenden Bereich zugewiesen werden, wenn das Getränk, das in der Metalldose enthalten ist, dem Getränk entspricht, das üblicherweise unter der Flaschenform und mit der Flaschenform verkauft wird.

Die Erfindung wird nachfolgend anhand schematischer Zeichnungen an mehreren Ausführungsbeispielen näher erläutert.

Es zeigen:

Fig. 1 einen Aufreißdeckel 1 gemäß der Erfindung in Draufsicht;

Fig. 2 den Deckel nach Fig. 1 mit Ansicht von unten, und zwar mit freigelegter Ausgießöffnung 9;

Fig. 3, Fig. 3a, Fig. 3b in Ansicht von unten und zwei Seitenansichten den aus dem Deckel 1 nach Fig. 2 herausgetrennten Teil 10 mit Griffflasche 6;

Fig. 4 in ähnlicher Darstellung wie Fig. 1 eine abgewandelte Ausführungsform 19, wobei zur Verdeutlichung die Griffflasche weggelassen ist.

Fig. 5a, Fig. 5b, Fig. 5c veranschaulicht Beispiele von nicht aufreißbaren Schwächungslinien 21a, 21b, 21 die mit Laser unterseitig eingebracht sind und die oberseitig Symbole oder Markierungen 20a, 20b bewirken, die nach Einbringen von Druck auf der Oberseite entstehen.

Fig. 6a, Fig. 6b zeigt Beispiele von Ausreiß-Abschnitten 30, 31 mit einer neuen geometrischen Gestaltung.

Bei den Aufreißdeckeln handelt es sich bevorzugt um Deckel aus Blech.

Der Deckel 1 nach Fig. 1 und 2 weist in seinem Deckelspiegel 2, der von dem Deckelrand 3 umgeben ist, einen Bereich 5 auf, der in einer der bekannten und gängigen Art und Weise durch Rippen 5a oder Sicken 5d oder flächige Einsenkung(en) 5b versteift ausgebildet ist. In diesem Bereich kann auch, wie dargestellt ist, eine Art Schwächungslinie 5c erkennbar sein. Diese kann jedoch auch fehlen. Der Bereich 5 entspricht einem üblichen versteiften Bereich von herkömmlichen Aufreißdeckeln, so daß der Benutzer einer Dose, die mit einem solchen Deckel verschlossen ist, annehmen muß und auch annehmen wird, daß in üblicher Weise entlang der Linie 5c das Blech beim Öffnen einreißt und die Trink- oder Gießöffnung freilegt.

Wie üblich ist eine Griffflasche 6, bevorzugt mittels Niet 7, am Deckelspiegel 2 befestigt, und zwar nahe dem Bereich 5 und bevorzugt in einer relativen Stellung zu dem Bereich 5, wie man dies bei üblichen Deckeln für Getränkedosen gewohnt ist.

Die Ansicht und die Ausbildung des Deckels 1 in der Draufsicht nach Fig. 1 kann von der dargestellten Form abweichen, soweit das Erscheinungsbild von außen dem eines üblichen Aufreißdeckels entspricht.

In Fig. 2 ist der Deckel von der Unterseite gezeigt, wobei im Deckelrand 3 die Dichtung 4 eingebracht ist. Man erkennt wieder den versteiften Bereich 5. Außerhalb dieses Bereiches und unabhängig von diesem ist im Deckelspiegel 2 eine zum Freilegen der Öffnung 9 im Abschnitt 8a anreißbare und dann weiter ausreißbare Schwächungslinie 8 vorgesehen. Diese ist, wie ein Vergleich mit Fig. 1 zeigt, normalerweise durch die Griffflasche 6 von außen verdeckt. Sie kann aber auch von der Unterseite her in das Blech eingearbeitet sein, so daß man sie auch unabhängig von einer Abdeckung durch die Griffflasche 6 von außen nicht oder nicht ohne weiteres erkennt.

Fig. 2 zeigt den Deckel 1 nach Heraustrennen des durch die Schwächungslinie 8 begrenzten Blechstreifens 10, der über den Niet 7 bleibend mit der Griffflasche 6 verbunden ist. Die Anordnung kann auch so sein, daß die Schwächungslinie 8 im Bereich nahe des Deckelrandes unterbrochen ist, so daß der Blechstreifen 10 unverlierbar mit dem Deckel 1 auch nach dem Öffnen verbunden bleibt.

Der Zweck und die Funktion ist es, den Benutzer beim Öffnen einer mit dem neuen Deckel versehenen Dose zu überraschen bezüglich der Lage und der Form der beim Öffnen freiwerdenden Öffnung. Dieser Überraschungseffekt kann zum Beispiel dazu benutzt werden, um in einem Verkaufswettbewerb Gewinner zu bestimmen, indem zum Beispiel auf der Unterseite des Blechstreifens 10 ein entsprechender Vermerk (erster Gewinn, zweiter Gewinn) vorgesehen sein kann, der (erst) nach dem Öffnen des Deckels sichtbar wird. Gewinner werden überrascht durch die unerwartete Öffnungsweise; Verlierer merken nichts und öffnen die übliche Dose.

Fig. 3, Fig. 3a und Fig. 3b zeigen in Aufsicht und zwei Seitenansichten ausgerissene Öffnungssegmente, die mit dem Öffnungssegment 10 der Fig. 2 korrespondieren. Gekennzeichnet ist an dem Öffnungssegment 10 der innere Flächenbereich, an dem eine Markierung vorgesehen sein kann, die einen Gewinner im oben umschriebenen Rahmen informiert und legitimiert. Der Anfangs-Aufreißbereich, an dem der Aufreißvorgang startet, ist mit 8a bezeichnet und korrespondiert mit dem halbrunden Bereich in Fig. 2. Durch das Einwirken der hebelartigen Griffflasche 6, die sowohl den Einschwengkvorgang des gängigen Öffnungsbereiches 5 veranlassen können muß und gleichzeitig bei den Deckeln, die überraschend öffnen sollen, den Ausreißbereich 10 mitnehmen soll, wird der Ausreißbereich 10 beim Öffnen stark gekrümmt, was in Fig. 3a ersichtlich ist. Ein Schwenklappen 6a kann in einer inneren Aussparung der Griffflasche 6 gemäß Fig. 3b vorgesehen sein, der diese Krümmung auffängt, so daß der Ausreißbereich 10 kaum gekrümmt wird. In allen Fig. 3 ist der Niet 7 deutlich erkennbar, mit dem das Ausreißsegment 10 direkt gemäß Fig. 3a an der Griffflasche 6 befestigt ist oder aber über den Schwenklappen 6a an der Griffflasche 6 angebracht ist.

Das Ende des Ausreißsegmentes 10 ist die Abtrenn-Kerblinie mit ihrem Abschnitt 8b, die weitgehend gerade verlaufen kann, um ein leichtes Abtrennen zu ermöglichen.

Fig. 4 zeigt eine weitere Ausführungsform eines Aufreißdeckels 10, der als Vollaufreißdeckel ausgebildet ist. Der Deckel weist in dem vom Deckelrand umgebenen Deckelspiegel 12 wieder einen versteiften Bereich 14 auf, der dem in Fig. 1 dargestellten Bereich 5 entspricht. Außerhalb und unabhängig von diesem Bereich 14 ist im

Deckelspiegel eine Kerblinie oder Schwächungslinie 18 vorgesehen, die beim Öffnen mit Hilfe einer in Fig. 4 zur Vereinfachung weggelassenen Griffflasche bei 18a beginnend einzubrechen. Sie ist außerhalb und öffnungsfunktionell unabhängig vom Bereich 14 vorgesehen, zum Beispiel an der Unterseite des Deckels in diesen eingepreßt, wobei sie bei 16 und 16' endet. Ferner ist eine weitere beim Öffnen einreißbare Schwächungslinie 13 vorgesehen, die parallel und nahe dem Deckelrand 11 verläuft. Mit der am Niet 15 befestigten Griffflasche kann zunächst die Schwächungslinie 18 zur Bildung eines durch Rippen 17 versteiften Aufreißstreifens 10' eingerissen werden, welcher Aufreißstreifen dann als Aufreißflasche für das Einreißen der Kerblinie 13 dient, um so den gesamten Deckelspiegel 12 zum Öffnen von der Dose abzutrennen.

Es wird noch einmal betont, daß die Form des erkennbar versteiften Bereiches 5 oder 14 und die Art der Versteifung von der dargestellten Form und Anordnung abweichen kann. Der versteifte Bereich soll in der jeweils gängigen Art und Weise ausgebildet sein. Das gleiche gilt für die Griffflasche und ihre Anbringung sowie ihre relative Anbringung gegenüber dem versteiften Bereich. Der Benutzer soll vor dem Öffnen einer Dose, die mit diesem Deckel versehen ist, den Eindruck haben, eine ihm gewohnte Dose an der gewohnten Stelle zu öffnen. Auf diese Weise wird der angestrebte Überraschungseffekt erreicht, wenn sich dann — völlig überraschend — die Dose an einer anderen Stelle dem Benutzer öffnet.

Fig. 5a bis 5c zeigen Deckel mit einem eingebrachten Muster auf ihrer Rückseite, das auf der Oberseite des Deckels erscheint, wenn die Dose (die mit dem Deckel verschlossen ist) unter Druck gesetzt wird. Die Herstellung ist in drei Schritten veranschaulicht. Gemäß Fig. 5c sind die Muster 20a, 20b mit Laser auf der Rückseite des Deckelspiegels 2 aufgebracht. Die Symbole sind als kreisförmige Gestaltungen 21 mit einem Streifenpaar 21a, 21b im Inneren ausgebildet. Die Deckel erscheinen von oben wie übliche Deckel, ohne daß die von unten eingebrachten Muster 20a, 20b erkennbar sind, was Fig. 5b veranschaulicht. Fig. 5a zeigt erneut einen Blick von oben auf den Deckel, der unter Druck gesetzt worden ist; die Muster 20a, 20b erscheinen so, wie wenn sie in den Deckel eingebracht worden wären, der auf der abgefüllten Dose angebracht ist.

Die "Kerblinien" 21, 21a, 21b, die die Muster 20a, 20b definieren, sind nur sichtbar, nicht aufreißbar und können nicht geöffnet werden. Der Begriff "Kerblinie" ist mit Bezug auf die Muster 21, 21a und 21b so zu verstehen, daß sie nicht die gängige Funktion von Kerblinien haben, sondern in fertigungstechnisch günstiger Weise zur Bildung von Markierungen, Kennzeichnungen und Verschönerungen der Deckelaußenseite dienen. Gegenüber diesen "Kerblinien" haben die Schwächungslinien, die den tatsächlich öffnenden Bereich im eingangs beschriebenen Sinne umfassen, eine größere Tiefe und lassen damit weniger Restdicke der Blechstärke stehen. Die Kerblinien, die nur optisch zu erkennen sind, die aber auch nicht einreißen sollen, können wieder eine spürbar größere Blechdicke stehen lassen, haben also eine geringere Tiefe, als die tatsächlich öffnenden Kerblinien.

Fig. 6a und 6b veranschaulichen eine Gestaltung des Ausreißbereiches 30, 31, wie er von der Funktion her dem Ausreißbereich 10 der Fig. 2 entspricht. Hier sind die Ausreißbereiche in Form einer gängigen Flasche gestaltet und deren nietnaher Bereich definiert, ob die

Flaschenform beim Betätigen der Griffflasche 6 tatsächlich öffnet oder verschlossen bleibt, um statt dessen den Einschwenkbereich 5 entlang der Kerblinie 5c mit dem Einbrech-Startabschnitt 5x zu öffnen. Der Bereich, der darüber bestimmt welche der beiden Öffnungsbereiche tatsächlich geöffnet werden, ist von der in Fig. 6a strichliniert eingezeichneten Griffflasche 6 im nietnahen Bereich verdeckt. Außerhalb dieses Bereiches sind die Öffnungssegmente erkennbar, sowohl das flaschenförmige Öffnungssegment 31, als auch der übliche Öffnungsbereich 5.

In Fig. 6a öffnet der übliche Öffnungsbereich, indem das Einbrechen an dem Ende 5x der tatsächlich aufgetrennten Kerblinie 5c beginnt. Die beiden Enden der Kerblinie sind eng beieinander. Die beiden Enden der nur sichtbaren Kerblinie 31a, die das zweite Öffnungssegment 31 definiert, sind im Bereich 31b deutlich beabstandet und schließen sich nicht, kommen sich nicht einmal nahe.

Im Beispiel der Fig. 6b ist der Ausreißbereich 30 derjenige Öffnungsbereich, der eine tatsächlich ausreißende Kerblinie 30a hat, die mit der Griffflasche 6 — die hier nicht eingezeichnet ist — aufgetrennt wird. Die Flaschenform der Kerblinie 30a schließt sich über den Ausreiß-Startabschnitt 30b um den Niet 7. Statt dessen ist die übliche Kerblinie 5c gemäß Fig. 6a nicht mehr mit einem Ende 5x versehen, sondern endet vorher bei 5y, so daß es im Öffnungsbereich 5 bei Betätigen der hebelförmigen Griffflasche 6 kein Öffnen gibt.

Der jeweils bestimmende Bereich der Kerblinie dieserseits und jenseits vom Niet 7, der vorgibt welcher der beiden Öffnungsbereiche sich bei Betätigen der Griffflasche 6 tatsächlich öffnet, ist von dem flächigen Teil 6b der Griffflasche 6 verdeckt. Er kann also von einem Benutzer nicht eingesehen werden, auch wenn der Benutzer die beiden Öffnungsbereiche 30 und 5 oder 31 und 5 von außen ohne weiteres erkennen kann. Nur der öffnungsfunktionell den Einbrech-Startabschnitt oder den Ausreiß-Startabschnitt definierende Bereich der Kerblinie bzw. der Schein-Kerblinie sind verdeckt.

Patentansprüche

1. Aufreißdeckel aus Blech für Getränkedosens, bei dem im Deckelspiegel (12; 2) eine Schwächungslinie (5c), ein durch Sicken oder Rippen in einer — für einen Aufreißbereich zum Freilegen einer begrenzten Öffnung — etwa üblichen Art und Form begrenzter Bereich (5) und eine hebelförmige Griffflasche (6) vorgesehen sind, die nahe dem begrenzten Bereich (5) des Deckelspiegels an diesem, insbesondere durch Niet (7), befestigt ist, und bei dem die (5) oder eine zusätzliche, zum Freilegen der Öffnung (9) einreißbare Schwächungslinie (8, 13, 18) außerhalb des begrenzten Bereiches (5) und unabhängig von diesem im Deckelspiegel (2) angeordnet ist.
2. Aufreißdeckel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die zum Freilegen der Öffnung (9) einreißbare Schwächungslinie (13) parallel und nahe dem Deckelrand (3) verläuft.
3. Aufreißdeckel nach Anspruch 2 oder 1, dadurch gekennzeichnet, daß die zum Freilegen der Öffnung (9) einreißbare Schwächungslinie (8; 18) unter der Griffflasche (6) ganz (8, 18) oder zumindest teilweise verdeckt (31b, 30b, 5x, 5y) angeordnet ist.
4. Aufreißdeckel nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die unter der Griffflasche (6) angeord-

- nete Schwächungslinie (18) eine Aufreißzunge (10') im Deckelspiegel (12) begrenzt, mit deren Hilfe entlang einer am Deckelrand (11) verlaufenden Schwächungslinie (13) der Deckelspiegel (12) als ganzes abtrennbar ist (Vollaufreißdeckel).
5. Aufreißdeckel nach einem der vorigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die zum Freilegen der Öffnung einreißbare Schwächungslinie (8, 18, 13) auf der Deckelunterseite vorgesehen ist.
6. Aufreißdeckel für eine Getränkedose üblicher Art, bei dem
- (a) ein erster Aufreißbereich (5; 5a, 5b, 5c, 5d; 14) vorgesehen ist, der scheinbar geöffnet werden kann, wenn eine Griffflasche (6) betätigt wird;
 - (b) ein zweiter Aufreißbereich (8, 9, 10; 13, 10'; 30; 30a, 30b) neben oder außerhalb des ersten Bereiches vorgesehen ist, in welchem zweiten Bereich die Öffnung des Deckels (12) oder eines Segmentes (10, 30) des Deckels — anstelle der (erwarteten) Öffnung des ersten Bereiches (5; 14) — überraschend erfolgt.
7. Aufreißdeckel nach Anspruch 6, bei dem der zweite (wirkliche) Aufreißbereich (10, 30, 10') visuell so verborgen ist, daß er von außen nicht oder nur schwer erkennbar ist, zumindest der Bereich (5x, 5y; 30b, 31b) der die Öffnung veranlaßt oder zu veranlassen scheint, bezüglich des ersten bzw. zweiten Aufreißbereichs.
8. Aufreißdeckel nach einem der erwähnten Ansprüche, bei dem eine Kennzeichnung auf der dem Deckel zugewandten Seite der Griffflasche (6) oder auf der Innenseite des wirklich ausreißbaren (zweiten) Bereichs (10, 30, 10') angebracht ist.
9. Aufreißdeckel nach einem der erwähnten Ansprüche, bei dem der erste Bereich (5, 14) ein (vermeintlich) einschwenkbares (virtuelles) Öffnungssegment und der zweite Bereich ein ausreißbares Öffnungssegment (10, 30) ist, wobei im Falle des tatsächlich vorgesehenen Öffnens über das Ausreißsegment (10, 30) die Kerblinie (30a, 30b) vollumfänglich um den Niet (7) der Griffflasche (6) verläuft.
10. Aufreißdeckel auch nach Anspruch 8 oder 9, dadurch gekennzeichnet, daß weitere Schwächungslinien (21, 21a, 21b) auf der Innenseite (Unterseite) des Deckelspiegels (12, 2) angebracht sind, welche auf der Ober- oder Außenseite des Deckelspiegels Muster oder Symbole (20a, 20b) definieren, wenn die Dose unter Druck gesetzt wird, wobei die weiteren Schwächungslinien jedoch nicht einreißbar sind.
11. Aufreißdeckel nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß die weiteren "Schwächungslinien" (21, 21a, 21b) von außen nicht sichtbar sind, wenn kein Fülldruck auf den Deckel einwirkt.
12. Aufreißdeckel nach Anspruch 10 oder 11, dadurch gekennzeichnet, daß die weiteren "Schwächungslinien" mittels Laser angebracht werden.
13. Aufreißdeckel nach Anspruch 3, bei dem der verdeckte Abschnitt (8a, 18a, 30b, 5x, 5y, 31b) der Schwächungslinie (8, 13, 31a, 30a, 5c) der das anfängliche Einbrechen ermöglichende und nicht ermöglichende Teil der Schwächungslinie ist.
14. Aufreißdeckel aus Blech, nach einem der voranstehenden Ansprüche, bei dem der weitgehend unter der Griffflasche liegende zweite — einbrechende oder nicht einbrechende — Öffnungsbereich (30,

31) die Form eines Motivs aus dem Sport oder einer Flasche hat.

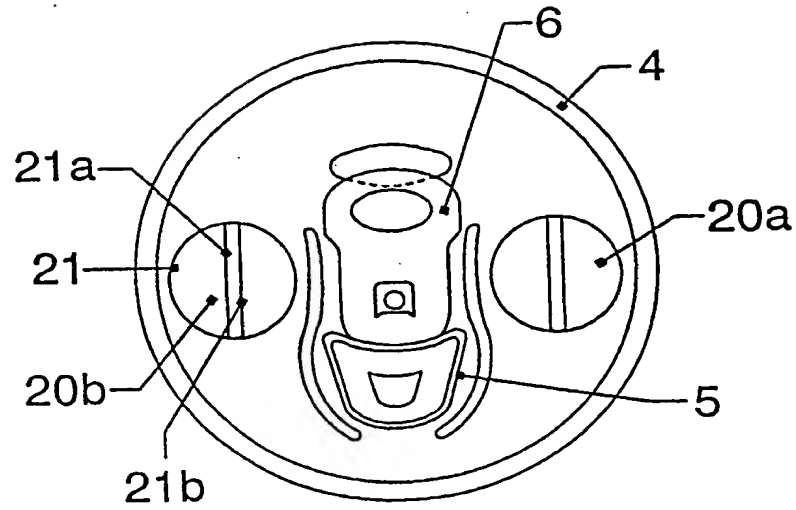
15. Aufreißdeckel nach Anspruch 14, bei dem die Flaschenform des zweiten Aufreißbereichs an den Inhalt des Getränkebehälters, der mit dem Blechdeckel verschlossen ist, angepaßt ist.

16. Aufreißdeckel aus Blech für Getränkedosen, bei dem im Deckelspiegel (2; 12) zwei beabstandete unabhängige Aufreißbereiche (5, 14; 30, 31, 10, 10, 13) vorgesehen sind, von denen der eine oder der andere anfänglich aufbrechbar (5x, 30b, 18a, 8a) und dann weiterreißbar an einer Kerblinie (5c, 30a, 8, 18) ist, wobei die Abschnitte der Bereiche, an dem das anfängliche Aufbrechen vorgesehen ist, von einer das Aufbrechen und Weiterreißen veranlassenden Griffflasche (6) verdeckt sind.

17. Deckel nach Anspruch 16, bei dem die verdeckten Abschnitte (8a, 18a, 5x, 30b) der Kerblinien nahe einer Befestigungsstelle (7) der Griffflasche (6) angeordnet sind.

18. Deckel nach einem der Ansprüche 16 oder 17, bei dem der "Aufreißbereich" — der nur ein scheinbarer ist — eine reduzierte Kerblinientiefe hat und das eine Ende (5y, 31b) dieser Schein-Kerblinie nicht nahe an das andere Ende der Schein-Kerblinie herankommt, um den Einbrech- oder Ausreiß-Startabschnitt (30b, 5x) weitgehend zu vermeiden.

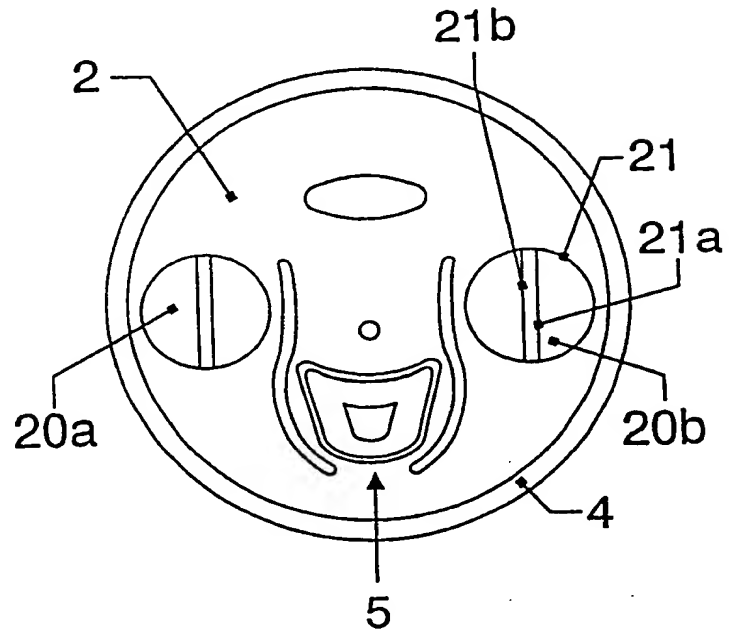
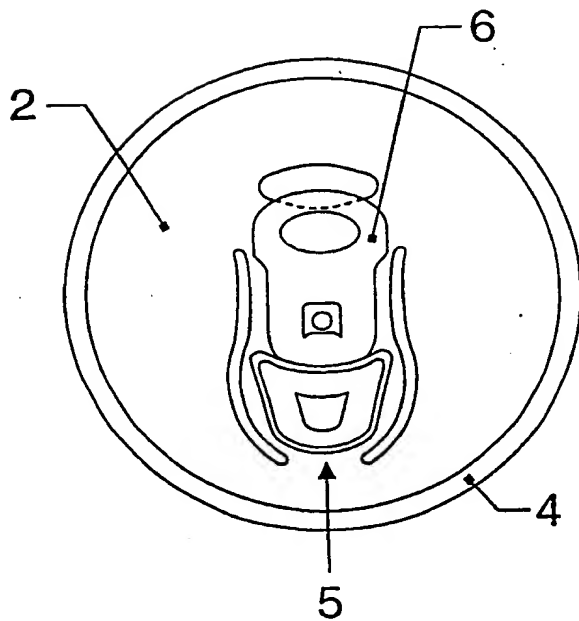
Hierzu 3 Seite(n) Zeichnungen

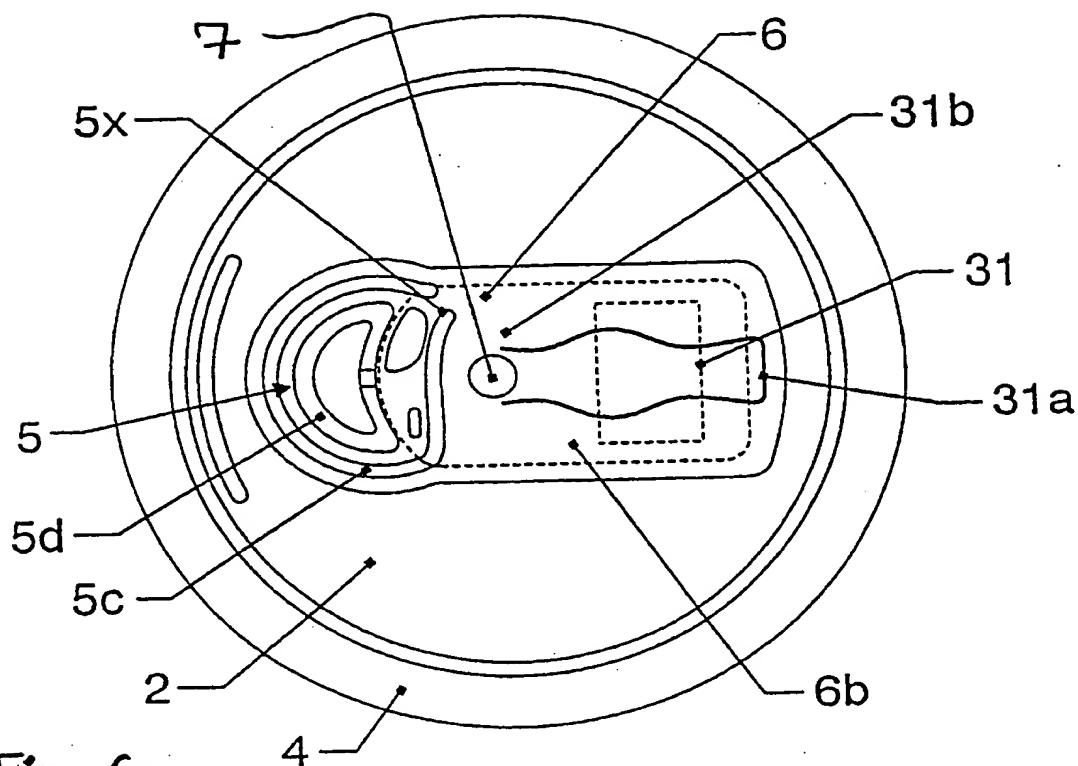


Figur 5a

Figur 5b

Figur 5c





Figur 6b

